

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 47 (2020)
Heft: 1

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Martin Suter



Weil dieses Jahr ein Schaltjahr ist, kann Martin Suter am 29. Februar wieder einmal Geburtstag feiern. Auch sonst hat er allen Grund, den Champagner zu entkorken. Der bald 72-jährige Zürcher ist der meistverkaufte Schweizer Schriftsteller, seit über zwanzig Jahren und international. Mit dem Roman «Small World» gelang ihm 1997 der Durchbruch. Da war er Ende vierzig, ein Spätberufener. Weitere bekannte Titel folgten, darunter «Die dunkle Seite des Mondes». Auch mit der Krimireihe um den dandyhaften Zürcher Ermittler Allmen reüssierte Suter. «Allmen und der Koi», der sechste Band, landete letzten Herbst direkt auf Platz eins der Bestsellerliste. Fast schon ein Stammpplatz des Autors, dessen Werke mehrfach übersetzt und verfilmt wurden. Bevor er das Bücherschreiben zum Beruf machte, war Suter ein erfolgreicher Werber. Aus dieser Zeit kennt er die Welt der Chefetagen, die er später in Zeitungskolumnen so bissig wie witzig zu entlarven wusste. Das Schreiben betreibt er äusserst diszipliniert, doch Geistesarbeiter Suter ist auch ein Genussmensch. Er mag den stilvollen Auftritt, schöne Dinge, hatte einen Zweitwohnsitz auf Ibiza, aktuell in Marrakesch. Als «Gegenentwurf zum darbenenden Künstler» bezeichnete ihn die «Süddeutsche Zeitung». Wie allen Autoren bereitet ihm aber der Strukturwandel im Buchhandel Sorgen. Jetzt experimentiert Suter mit einem digitalen Modell. Auf seiner Website www.martin-suter.com kann man Lesestoff, Videos und Podcasts abonnieren, für sechs Franken oder fünf Euro im Monat. «Weniger als der Preis eines Latte macchiato», findet er. Auch seine Kolumne «Business Class» lebt online wieder auf. Globalisierte Schweizer Banker und andere Exponenten des gehobenen Managements liefern ihm immer noch reichlich Material dafür.

SUSANNE WENGER

Verstimmung zwischen Bern und Colombo

In der sri-lankischen Hauptstadt Colombo ist Ende November eine Mitarbeiterin der Schweizer Botschaft verschleppt und zur Herausgabe vertraulicher Informationen gedrängt worden. Die Schweizer Behörden verurteilten den Angriff als «sehr gravierend und nicht akzeptabel». Sri Lankas Regierung bestreitet die schweizerische Darstellung der Ereignisse. Beobachter vermuten, der Zwischenfall stehe womöglich in Zusammenhang mit der Flucht eines hohen sri-lankischen Beamten in die Schweiz. (MUL)

Putzdienst im Weltall

Die Schweiz steuert 542 Millionen Franken ans neue Fünfjahresbudget der European Space Agency (ESA) bei. Damit festigt sie auch ihre Rolle in der Weltraumforschung. Die Schweiz ist bei einigen Programmen federführend, etwa bei der Mission mit dem Ziel, Weltraumschrott zu orten und alte Satelliten kontrolliert zum Absturz zu bringen. (MUL)

Reformierte Kirche befürwortet «Ehe für alle»

Die Delegierten des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes haben sich im November deutlich dafür ausgesprochen, die Öffnung der Ehe für homosexuelle Paare zu unterstützen. Trotz des Entscheids sollen reformierte Pfarrerinnen und Pfarrer weiterhin frei entscheiden können, ob sie gleichgeschlechtliche Paare trauen wollen oder nicht. Der Grundsatzentscheid zugunsten der «Ehe für alle» fiel auch vor dem Hintergrund der parlamentarischen Initiative der Grünliberalen: Sie verlangt, alle rechtlich geregelten Lebensgemeinschaften für alle Paare zu öffnen – unabhängig von Geschlecht oder sexueller Orientierung. (MUL)

Windpark scheitert an Landschaftsschutz

Im Kanton Graubünden entsteht kein grosser Park mit Windturbinen. Die Stimmberechtigten der Standortgemeinde Lugnez haben sich gegen den Plan gestellt, rund um den 2357 Meter hohen Berg Um Su 18 über 100 Meter hohe Windräder zu erstellen. Sie machten geltend, der Schutz der alpinen Landschaft sei höher zu gewichten als der Bau eines ökologisch an sich sinnvollen Windparks. (MUL)

Flughafen Genf: Volk will Mitsprache

Die Genfer und Genferinnen wollen die Zukunft des Flughafens Genf demokratisch steuern. Sie sagten an der Urne deutlich Ja zur Verankerung ihres Mitbestimmungsrechts in der Genfer Verfassung. Neu gilt, dass bei der Entwicklung des Flughafens nicht nur wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden, sondern gleichberechtigt auch der Umweltschutz und die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner. Wirtschaftskreise opponierten heftig, aber erfolglos gegen die Änderung. (MUL)